

An der Universitätsklinik für Augenheilkunde, Labor für Experimentelle Ophthalmologie, Universitätsmedizin Oldenburg, ist ab sofort im Rahmen eines DFG-Projekts eine Stelle als

**Doktorand/in (Naturwissenschaftler/in)** (m/w/d)  
Entgeltgruppe E 13 TV-L mit 65 % der regelmäßigen Arbeitszeit

befristet für drei Jahre zu besetzen.

Ziel des grundlagenwissenschaftlichen und translationalen Forschungsprojekts stellt die Entwicklung und Untersuchung neuartiger Materialien zur Augenoberflächenregeneration dar. Wesentlicher Bestandteil des Vorhabens ist die Untersuchung von unterschiedlichen künstlichen Materialien mit eingebetteten chemischen Substanzen im Rahmen einer überregionalen interdisziplinären Kollaboration. Methodisch kommen dabei schwerpunktmäßig Zellkultur-basierte Methoden, histologische und immunhistologische Verfahren, Nachweisverfahren auf RNA (qRT-PCR) und Proteinebene (WesternBlot, ELISA), tierexperimentelle Untersuchungen, sowie elektronenmikroskopische Verfahren zum Einsatz.

Das Aufgabenprofil umfasst:

- verantwortungsvollem selbstständigem Arbeiten sowie ein hohes Maß an wissenschaftlichem Engagement
- Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung von Hypothesen und Studiendesigns
- Auswertung und Interpretation von Daten
- technische Lösungen zu entwickeln und anzuwenden
- Erstellen wissenschaftlich-medizinischer Publikationen
- Teilnahme an Kongressen und Präsentation von Daten
- Betreuung von Studierenden sowie med. Doktorandinnen und Doktoranden

Wir bieten

- ein vielfältiges, anregendes und anspruchsvolles Tätigkeitsgebiet im Bereich der translationalen medizinischen Forschung
- ein wertschätzendes, kreatives und dynamisches Arbeitsumfeld
- die Möglichkeit zu selbstbestimmtem Arbeiten
- die Möglichkeit zur akademischen Qualifikation (Promotion)
- Nachwuchsförderung (z. B. durch Fort- und Weiterbildungsangebote)
- flexible familienfreundliche Arbeitszeiten
- VBL-Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

Einstellungsvoraussetzungen sind neben einem abgeschlossenen wissenschaftliches Hochschulstudium in einem naturwissenschaftlichen Fach oder verwandter Fächer (z. B. Pharmakologie), vorzugsweise mit einem zell-, molekularbiologischen oder biotechnologischen Hintergrund, bereits nachgewiesene erste praktische Erfahrungen bezüglich der gängigsten Methoden und Grundkenntnisse in (medizinischer) Statistik sowie Teamgeist und Freude an interdisziplinärer Arbeit. Neben allgemeinen zellbiologischen, molekularbiologischen und biochemischen Kenntnissen wird insbesondere die praktische

Umsetzung von Routineverfahren der Zellkultur, Histologie, Immunhistologie, der semiquantitativen Expressionsanalyse mittels Realtime PCR und gängiger DNA- und Proteinnachweisverfahren in einer sicheren und routinierten Weise gewünscht. Erfahrungen im Bereich der in vitro Geweberekonstruktion sind von Vorteil. Tier- und/oder humanexperimentelle Forschungserfahrung sind ebenfalls erwünscht, jedoch nicht zwingend notwendig. Die grundsätzliche Bereitschaft zum tierexperimentellen Arbeiten wird zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgabenstellung erwartet.

Eine Weiterbeschäftigung wird angestrebt.

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg strebt an, den Frauenanteil im Wissenschaftsbereich zu erhöhen. Deshalb werden Frauen nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Gemäß § 21 Abs. 3 NHG sollen Bewerberinnen bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt werden.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind schriftlich oder per E-Mail bis zum 15.11.2020 zu richten an Dr. Sonja Mertsch, Leitung des Labors für Experimentelle Ophthalmologie, Universitätsklinik für Augenheilkunde, Medizinischer Campus Universität Oldenburg, Carl-von-Ossietzky-Straße 9 - 11, Gebäude W34, 26129 Oldenburg, email: [Sonja.Mertsch@uni-oldenburg.de](mailto:Sonja.Mertsch@uni-oldenburg.de).